

Die Münzprägungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica**

Band (Jahr): **27 (1939)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-173217>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Münzprägungen

Tafel IX

Halbkreuzer oder Vierer

Nr. 56 *Halbkreuzer o/J.*

Avers: Das in Kreuzmuster damaszierte Stadtwappen ohne Adler, ohne S O und ohne Abschluss des Mittelfeldes.
Umschrift:

❖ MONETA ❖ SALODOR

Gerstenkornkreis.

Revers: Gabelkreuz.

Zwischen zwei Gerstenkornkreisen die Umschrift:

SANCTVS ❖ VRSVS ❖

Dm.: 14,9 mm. Gew.: 0,753 gr.

Variante mit einköpfigem Adler über dem Schild. Damasizierung in Rankenmuster. Umschriften:

MONETA ❖ SOLOD ❖

SANCTVS ❖ VRSVS ❖

Dm.: 15 mm. Gew.: 0,470 gr.

Nr. 57 *Halbkreuzer 1624.*

Avers: Damasziertes Stadtwappen (Kreuzmuster) unter einköpfigem Adler ohne S O.

Zwischen Gerstenkornkreis und Kreis die Umschrift:

MON : SOLODOREN :

Revers: Gabelkreuz.

Zwischen Gerstenkornkreis und Kreis die Umschrift:

❖ SANCTVS ❖ VRSVS ❖ 1624

Dm.: 16,1 mm. Gew.: 0,761 gr.

Varianten 1622, 1623

Kreuzer

Nr. 58 *Kreuzerklippe 1622.*

Avers: Damasziertes Stadtwappen (Rankenmuster) unter einköpfigem Adler zwischen S O.

Zwischen zwei Gerstenkornkreisen die Umschrift:
MON • NO † SOLODO

Revers: Gabelkreuz.

Zwischen zwei Gerstenkornkreisen die Umschrift:
+ SANCT † VRSVS • 1622

Dm.: 19/20 mm. Gew. 1,49 gr.

Nr. 59 *Kreuzer 1624.*

Avers: Damaziertes Stadtwappen (Kreuzmuster) unter ein-
köpfigem Adler ohne S O.

Zwischen Gerstenkornkreis und Kreis die Umschrift:
MONETA • SALODOR :

Revers: Gabelkreuz im Vierpass.

Zwischen Gerstenkornkreis und Kreis die Umschrift:
* SANCTVS * VRSVS * 1624

Dm.: 18,9 mm. Gew.: 1,155 gr.

Kreuzer gibt es von 1622³, 1623⁷, 1624⁶, 1627¹,
1628³, 1629² 1637¹, 1640¹, wobei die verschie-
densten Wappenformen mit Damazierung



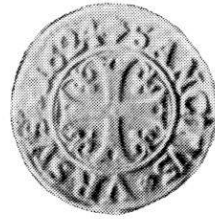
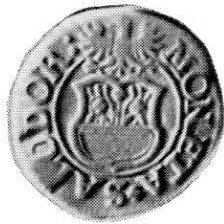
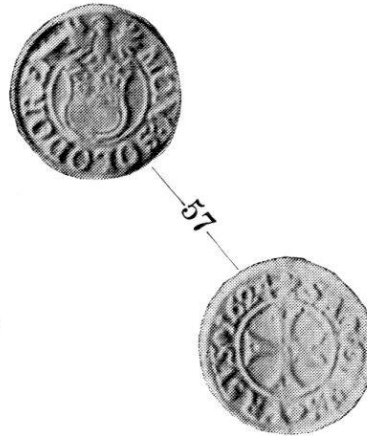
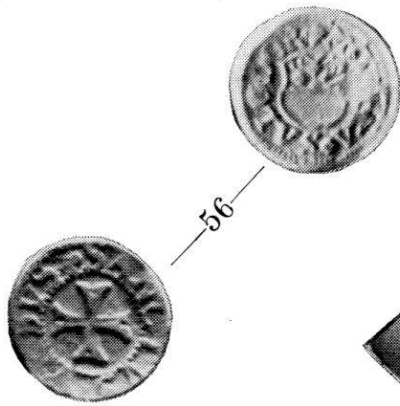
in Kreuzmuster Rosenmuster Rankenmuster

vorkommen. Sehr oft fehlt das Standeszeichen S O.

Die Umschriften lauten:

MON	NO	SOLOD
MON	NO	SOLODO
MON	NO	SOLODOR
MON	SOLODOR	
MONETA	SALODO	
MONETA	SALODR	
MONETA	SALODOR	
MONETA	SALODOREN	
MONETA	SALODORENSIS	
MONETA	SOLODORENSIS	

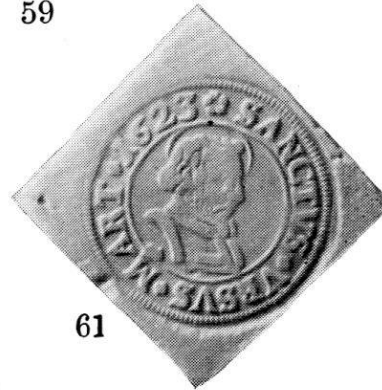
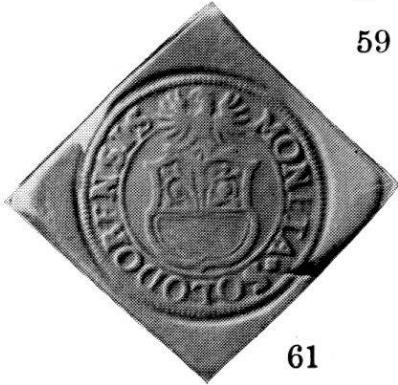
Tafel IX



58

59

59



61

61



60



62

63



Halbbatzen

Nr. 60 *Halbbatzen 1623.*

Avers: Damaszierter Stadtschild (Kreuzmuster) unter einköpfigem Adler. Das Standeszeichen S O fehlt.

Zwischen Gerstenkornkreis und Kreis die Umschrift:
MONETA + SOLODORENSIS

Revers: Brustbild des hl. Ursus nach rechts, bärtiges Gesicht, langes Haar, Nimbus.

Zwischen Gerstenkornkreis und Kreis die Umschrift:
∴ SANCTVS + VRSVS + MART + 1623

Dm.: 22,6 mm. Gew.: 2,44 gr.

Nr. 61 *Halbbatzenklippe 1623.*

Avers und Revers: Gleiche Stempel wie Nr. 60.

Dm.: 25,3/25,2 mm. Gew.: 5,61 gr.

Halbbatzen wurden geprägt: 1623⁵, 1624². Die von Jenner genannten Jahrgänge 1622, 1630, 1631, 1632 und 1642 sind unbekannt.

Wir unterscheiden einfache und doppelte Nimben in verschiedener Grösse.

Ausnahmsweise kommt auch die Umschrift: MONETA SALODORENSIS vor.

Batzen

Nr. 62 *Batzen 1622.*

Avers: Damasziertes Stadtwappen auf Kreuz zwischen S O.

Umschrift zwischen zwei Gerstenkornkreisen:
+ MONETA + SOLODORENSIS

Revers: Brustbild des hl. Ursus in Rüstung, mit langem Haar und grossem Nimbus, welcher nach innen grosse Zacken aufweist.

Neben dem Kopf die geteilte Jahrzahl 16 — 22. Umschrift zwischen zwei Gerstenkornkreisen:

♦ SANCTVS ♦ VRSVS ♦ MART ♦

Dm.: 26 mm. Gew.: 2,940 gr.

Nr. 63 *Batzen 1622.*

Avers: Im Kreis: Damaszierter Wappenschild zwischen S O unter einköpfigem Adler.

Zwischen zwei Gerstenkornkreisen die Umschrift:
MONETA • SOLODORENSIS

Revers: Gabelkreuz im Vierpass mit Lilien.

Zwischen zwei Gerstenkornkreisen die Umschrift:
• SANCTVS • VRSVS • MART ; 1622

Dm.: 26 mm. Gew.: 2,9 gr.

Dieses ist der Typ für die Batzen dieser Periode.

Solche wurden geprägt:

1622 ², 1623 ⁷, 1624 ², 1630 ⁵, 1631 ⁴, 1632 ³, 1637 ¹,
1638 ¹, 1642 ¹.

Ab 1630 variieren dieselben in der Dimension von 23 bis 25,3 mm und sind sowohl in der Wappenform, der Damaszierung, dem Kreuz und den Begleittilien verschieden. Wir finden:

MONETA	SOLODOREN
MONETA	SOLODORENSI
MONETA	SOLODORENSIS
MONETA	SALODORENS
MONETA	SALODORENSI
MONETA	SALODORENSIS

Batzenklippen kennen wir von 1623 ³, 1624 ¹.

Tafel X

Halbdicken

Nr. 64 *Halbdicken 1624.*

Avers: Damaszierter Stadtschild zwischen S O unter Adler.

Zwischen Gerstenkornkreis und Kreis aus gedrehter Schnur die Umschrift:

MONETA  SALODORENSIS •

Revers: Brustbild des hl. Ursus nach rechts, langes Haar und Bart, grosser Nimbus, in Rüstung.

Zwischen Gerstenkornkreis und Kreis aus gedrehter Schnur die Umschrift:

SANCTVS VRSVS  * 1624 *

Dm.: 26,8 mm. Gew.: 3,869 gr.

Original im Museum Solothurn.

Nr. 65 *Halbdicken 1642.*

Avers: Damasziertes Stadtwappen zwischen S O unter ❁.

Zwischen Gerstenkornkreis u. Schnurkreis die Umschrift:

MONETA ❖ NOVA ❖ SOLODOREN ❖

Revers: Doppeladler mit Nimben.

Zwischen Gerstenkornkreis u. Schnurkreis die Umschrift:

S ❖ VRSVS ❖ MARTYR . 1642 .

Dm.: 26,8 mm. Gew.: 5,06.

Original: Schweiz. Landesmuseum Nr. 5149.

Dicken

Nr. 66 *Dicken 1624.*

Avers: Damaszierter Stadtschild zwischen 16 — 24 unter einköpfigem Adler.

Zwischen Gerstenkornkreis und gedrehtem Schnurkreis die Umschrift:

MONETA ❁ SALODORENSIS

Revers: Brustbild des hl. Ursus in Rüstung nach rechts, langes Haar und grosser verzierter Nimbus.

Zwischen Gerstenkornkreis u. Schnurkreis die Umschrift:

SANCTVS ❁ VRSVS  MART .

Dm.: 31 mm. Gew.: 8,50 gr.

Original im Museum Winterthur.

Nr. 67 *Dicken 1632.*

Avers: Doppeladler mit Nimbus unter Schwertkreuzgriff.

Zwischen Gerstenkornkreis u. Schnurkreis die Umschrift:

* MONETA . SO LODORENS * . 1632 .

Revers: Ueber dem damaszierten Stadtschild der hl. Ursus, Kniestück nach rechts, geharnischt, ohne Helm, mit langem Haar und einfachem Nimbus. Mit der Rechten hält er die Fahne, auf welcher das Kreuz. Mit der Linken fasst er den Schwertgriff.

Zwischen Gerstenkornkreis und innerem Perlenkreis die Umschrift:

SANCTVS · VRSVS · MART

Dm.: 32 mm. Gew.: 8,332 gr.

Original: Museum Solothurn.

Vorstehendes Stück ist mit dem Hammer geschlagen. Eine in der Zeichnung nur wenig abweichende Variante wurde mit der auf Seite 68 besprochenen Walzenpresse hergestellt.

Nr. 68 *Dicken 1632.*

Avers: Das damaszierte Stadtwappen zwischen S O unter Adler.

Zwischen Gerstenkornkreis u. Schnurkreis die Umschrift:

MONETA : SO LODORENS .. 1632 ..

Revers: Sanctus Ursus nach rechts, Kniestück, in Rüstung und Helm. In der Rechten hält er die Fahne, auf welcher ein Kreuz, in der Linken den Knauf des Schlachtschwertes.

Zwischen Gerstenkornkreis und Kreis aus gedrehter Schnur die Umschrift:

SANCTVS ⌘ VRSVS · MART :

Dm.: 31,1 mm. Gew.: 8,021 gr.

Original aus Sammlung Icklé.

Nr. 69 *Dicken 1633.*

Avers: Unter Kreuzschwertgriff: Doppeladler mit Nimben. Auf der Brust des Adlers das Stadtwappen (Rautenmuster).

Zwischen zwei Gerstenkornkreisen die Umschrift:

MONETA SALODOR^R 1633

Revers: In glattem Kreis das Brustbild des hl. Ursus nach rechts, in Rüstung, ohne Helm, langes Haar und grossem verziertem Nimbus.

Zwischen zwei Gerstenkornkreisen die Umschrift:

* SANCTVS * VRSVS * MART *

Dm.: 29,6 mm. Gew.: 8,589 gr.

Original aus Sammlung Icklé.

Im Schweiz. Landesmuseum liegen zwei Varianten unter Nummern A Z 2019 und G U 1344.

Tafel XI

Nr. 70 *Dicken 1642.*

Avers: Damaszierter Stadtschild auf ornamentierter Kartusche in Kreuzform.

Zwischen Gerstenkornkreis und gedrehtem Schnurkreis die Umschrift:

* MONETA · NOVA · SOLODOREN ·

Revers: Doppeladler mit Nimben.

Zwischen Gerstenkornkreis u. Schnurkreis die Umschrift:

* S · VRSVS · MARTYR · 1642

Dm.: 31,3 mm. Gew.: 8,332 gr.

Nr. 71 *Dicken 1642.* Variante von Nr. 70.

Avers: Kein Kreuz als Unterlage des etwas grösseren damasz. Wappenschildes. Um denselben diverse Ornamente.

Zwischen Gerstenkornkreis und Kreis aus gedrehter Schnur die Umschrift:

* MONETA * NOVA SOLODOREN

Revers: Gleicher Stempel wie Nr. 70.

Dm.: 31,7 mm. Gew.: 8,138 gr.

NB. Es existiert noch eine dritte Variante mit ganz unbedeutenden Stempeländerungen.

Halbtaler

Nr. 72 *Halbtaler 1623.*

Avers: Damaszierter Wappenschild zwischen S O unter Doppeladler. Ueber dem Standeszeichen die getrennte Jahrszahl 16 — 23.

Zwischen Gerstenkornkreis u. Doppelkreis die Umschrift:
✦ MONETA ✦ SOLODORENS :

Revers: Stehender hl. Ursus nach rechts, in voller Rüstung und Schlachthaube. In der Rechten hält er eine Turnierlanze, welche als Fahnenstange dient, in der Linken das Schlachtschwert. Auf Brust und Fahne ein Kreuz. Zwischen Gerstenkornkreis und doppeltem glatten Kreis die Umschrift:

SANCTVS ❖ VRS VS ✦ MARTIR

Dm.: 35 mm.

Original in Sammlung Bodmer.

Taler

Nr. 73 *Taler 1623.*

Avers: Der sehr schön ziselierte Doppeladler mit Nimben füllt das ganze Mittelfeld aus. Auf der Brust das Stadtwappen. Ueber dem Adler eine Krone.

Zwischen Gerstenkornkreis und Kreis aus gedrehter Schnur die Inschrift:

MONETA * SOLODORENSIS * 1623 *

Revers: Der hl. Ursus, halbrechts gewendet, in voller Rüstung mit Helm und blumengeschmücktem Nimbus. Er ist mit dem Schlachtschwert umgürtet, stemmt den linken Arm in die Huft und hält mit der Rechten die Fahne. Das zweiendige Fahnentuch mit Kreuz endigt im Mittelfeld.

Zwischen Gerstenkornkreis und Kreis aus gedrehter Schnur die Umschrift:

SANCTVS * VRSV S * MART ✦

Dm.: 40 mm. Gew.: 30,05 gr.

Original im Historischen Museum in Bern.

Tafel XI



70



71



72



73



Tafel XII

Goldprägungen

Nr. 74 *Halbdukat* 1630.

Avers: Das damaszierte Stadtwappen zwischen S O unter der
Jahrzahl 1630.

Zwischen Gerstenkornkreis und glattem Kreis die
Umschrift:

* DVCATVS : * SALODORENSIS :

Revers: Stehender hl. Ursus mit Nimbus in voller Rüstung mit
Sturmhaube und umgürtetem Schlachtschwert. Der
linke Arm ist in die Huft gestemmt. Mit der Rechten
hält er die Fahne mit zweiendigem Fahnentuch. Auf
Letzterem und der Brust je ein Kreuz.

Ein langgezogener Vierpass umfasst diese Darstellung.
Umschrift:

* S * VRSVS * * MART *

Gerstenkornkreis.

Dm.: 20,4 mm. Gew.: 1,659 gr.

Original: Museum Solothurn.

Nr. 75 *Dukat* 1630.

Zur Prägung dieser Stücke wurden die Stempel des
Halbdukaten Nr. 74 verwendet.

Dm.: 22 mm. Gew.: 3,46 gr.

Original im Historischen Museum in Bern.

Nr. 76 *Dukat* o/J.

Avers: In glattem Kreise der Doppeladler. Auf der Brust
desselben das Stadtwappen in Rautenmuster, darüber
Griff eines Richtschwertes in Kreuzform.

Zwischen Gerstenkornkreis u. Perlenkreis die Umschrift:

* Dvcatv * SALODORENS *

Revers: Ganz ähnliche Zeichnung wie Nr. 74/75. Umschrift:

* S * VRSVS * * M ART *

Dm.: 21,2 mm. Gew.; 3,38 gr.

Original aus Thes. Friedr. Gotha.

Originalstempel im Museum Solothurn.

Nr. 77 *Kreuzer 1624 in Gold.*

Avers: Damaszierter Stadtschild unter Adler zwischen S O.
Zwischen Gerstenkornkreis und Kreis aus gedrehter
Schnur die Umschrift:
MONETA ⌘ SALODO

Revers: Gabelkreuz mit Lilien.
Kreis aus gedrehter Schnur.
Umschrift:
SANCTVS ❁ VRSVS ❁ 1624 ❁
Äusserer Gerstenkornkreis abgeschnitten.
Dm.: 16,6 mm. Gew.: 1,62 gr.
Original: Museum Solothurn.

Nr. 78 *Goldene Kreuzerklippe 1623.*

Avers: Damaszierter Stadtschild unter einköpfigem Adler.
Das Standeszeichen S O fehlt.
Zwischen Gerstenkornkreis und Kreis aus gedrehter
Schnur die Umschrift:
MONETA + SOLODORENSIS

Revers: Gabelkreuz mit Lilien im Vierpass.
Zwischen Gerstenkornkreis und Kreis aus gedrehter
Schnur die Umschrift:
* SANCTVS * VRSVS * 1623
Dm.: 19,1/19,4 mm. Gew.: 1,85 gr.

Nr. 79 *Goldene Kreuzerklippe 1628.*

Avers: Ähnlicher Stempel wie Nr. 78.
Umschrift:
MONETA + SALODOR

Revers: Ähnlicher Stempel wie Nr. 78.
Umschrift:
* SANCTVS * VRSVS * 1628
Dm.: 19/19 mm. Gew.: 2 gr.
Original: Schweiz. Landesmuseum A Z 1929

Nr. 80 *Goldener Kreuzer 1628.*

Avers: Abgeänderter Stempel der Vornummer.

Umschrift:

MONETA ❁ SALODOR ❁

Revers: Abgeänderter Stempel der Vornummer.

Umschrift:

SANCTVS ❁ VRSVS ❁ 1628 ❁

Dm.: 18,2 mm. Gew.: 1,67 gr.

Original: Museum Solothurn.

Nr. 81 *Batzen 1642 in Gold.*

Avers: Damaszierter Stadtschild zwischen S O unter einköpfigem Adler.

Zwischen Gerstenkornkreis und Kreis aus gedrehter Schnur die Umschrift:

❁ MONETA ❁ SOLODOREN

Revers: Verziertes Gabelkreuz mit Lilienornament zwischen den Kreuzschenkeln.

Zwischen Gerstenkornkreis und Kreis aus gedrehter Schnur die Umschrift:

❁ S ❁ VRSVS ❁ MART 1 . 6 . 42

Dm.: 24,8 mm. Gew.: 4,67 gr.

Original: Museum Solothurn.

Quellen und Literatur

- Appenzeller G.:* Der Silberschatz der Soloth. Zünfte, Soloth. 1928.
Corragioni L.: Münzgeschichte der Schweiz, Genf 1896.
Fluri Adolf: Die Berner Schulpfennige u. Tischlivierer, Bern 1910.
Haffner Franz: Chronik Solothurn 1666.
Haller G. E.: Schweiz. Münz- und Medaillenkabinett, Bern 1780.
Jenner Eduard: Die Münzen der Schweiz, Bern 1901.
Missivenbuch: Staatsarchiv Solothurn,
zitiert: *M* (Jahrgang, Band, Seite).
Ratsmanual: Staatsarchiv Solothurn,
zitiert: *RM* (Jahrgang, Seite).

Säckelmeisterrechnungen. Staatsarchiv Solothurn,
zitiert : *SMR* (Jahrgang).

Ferner möchte ich mit besonderem Dank erwähnen, dass es mir durch
freundliches Entgegenkommen vergönnt war, die reichen Sammlungen des
Schweizerischen Landesmuseums in Zürich,
Historischen Museums in Bern,
Museums in Winterthur,
Museums der Stadt Solothurn
und der Privatsammlung Bodmer in Zürich
zu Rate zu ziehen.
